Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 102 (2024)

Heft: 2

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tourenberichte

Im Aufstieg zu den Röbispitzen.
Bild: Florian Bähler.

Geschafft – wir machen das Gipfelfoto!

Wo der beste Paudr liegt

FaBe-Skitour vom 9. März 2024 auf den Laseberg, 2019 m

Der Neuschnee der letzten Woche hatte sich gesetzt. Wir waren trotz Föhnwetter optimistisch, dass die durch den Titel der Tourenausschreibung («Wo der beste Paudr liegt») ausgelösten Erwartungen in den West-exponierten Hängen des Lasebergs auch erfüllt werden. Die Seilbahn brachte uns hinauf bis zur Chrindi und eine kurze Abfahrt hinunter zum Hinderstockesee. Wie sich herausstellte, hatten selbst die jüngsten Teilnehmenden schon zuvor erste Skitourenerfahrungen gesammelt. Entsprechend schnell und selbstständig war das Material zum Aufstieg umgerüstet. Die Erwachsenen mussten schauen, den topmotivierten Kindern und Carla auf den Fersen zu bleiben. Zum Glück gab es in der Umgebung schon bald einige Lawinenabgänge der letzten Tage zu analysieren und eine Herde Gämsen zu beobachten. Beiläufig lassen sich da auch bestens die Kalorienspeicher wieder auffüllen. Im weiten Aufstieg verfeinerten wir unsere Spitzkehren-Technik und erreichten schon bald das Oberbergli. Eine mächtige Schneedecke erlaubte es uns, die Dächer einiger Alphütten unter die Ski zu nehmen. Wir meisterten das anschliessende Steilstück, stärkten uns ein weiteres Mal, und schon hatten wir den Gipfel erreicht. Eine super Leistung unserer Jüngsten, diesen anstrengenden Aufstieg so motiviert gemeistert zu haben. Der Stolz war ebenso spürbar wie die Vorfreude auf die bevorstehende Abfahrt. Es blieb gar nicht so viel Zeit, die wundervolle Aussicht zu geniessen, die Kinder wollten sich ins Vergnügen stürzen.

Die anschliessende Abfahrt hatte dann tatsächlich einiges zu bieten. In der ersten Hälfte sorgte feinster Pulverschnee für Hochgefühle. Und wurde nicht nur ins Vergnügen, sondern auch in den Schnee gestürzt. In der zweiten Hälfte forderte die nicht tragende Kruste die Abfahrtstechnik und die Oberschenkel aller Teilnehmenden gefordert. Die schweren Beine am Folgetag dürften die meisten mit einem wohligen Gefühl an diese grossartige Tour erinnert haben.
Vielen Dank an Carla und Martina, für die Organisation, das Führen und die Erklärungen. Besonders schätzen wir die geduldige und motivierende Art, welche die Skitouren für Familien mit ihren Nachwuchs-Tourern so lohnend macht.

Tourenbericht: Sten Strunze
Tourenleitung: Carla Heule, Martina Hutter
Teilnehmende: George, Flurin, Zoe, Christoph, Govert, Tobia, Tim, Laura, Amelie, Kaya, Saskia, Sten

Binn there, done that

Skihochtouren im hinteren Binntal, 16./17. März 2024

Frohen Mutes stieg unsere Gruppe früh am Samstagmorgen in den Zug Richtung Brig- Pünktlich zu Beginn unserer Skihochtourentage in hinteren Binntal hatte sich die Lawinensituation endlich etwas entspannt und die Wetterprognose hätte auch durchaus (noch) schlechter sein können.
Schon im Zug gab der strenge Tourenleiter Micael den Tarif durch und verhängte kurzerhand ein generelles Berufsver- und -erratemoratorium. Würde es wohl bis Montagabend Bestand haben?
Nachdem wir uns in Binn Fäld mit heiterem Handschuhwerfen aufgewärmt hatten (es war zum Glück nicht der Fehde-, sondern der Erwartungs- und Wunschhandschuh), schlängelten wir uns unter kundiger Führung durch Lärchenwälder bergwärts. Die ursprünglich vorgesehene Tour aufs Gross Schinhorn war lawinentechnisch noch zu heikel, deshalb wichen wir aufs Gandhorn aus. Nach einem windgepeitschten Gipfelselfie (die Frisur hielt schon lange nicht mehr) und gut durchlüftetem Picknick hielten wir uns tapfer auf der Krete und erreichten schliesslich den Holzerspitz. Da es dem starken Wind bisher nicht gelungen war, das Nebelgewölk wegzupusten (so was nennt man dann wohl Lose-lose-Situation), entschieden wir uns, Richtung Hütte abzufahren, statt noch das Holzjihorn zu erklimmen. Dafür war die Abfahrt dann ein ziemliches Geholz(ji), der Schnee nass und tief und extrem schwer, sodass bei jeder Kurve ein tiefer, türkis leuchtender, veritabler Gletscherspalt entstand. Und ich dachte immer, die Hölle sei rot …
Nach kurzem Gegenanstieg erreichten wir dann doch endlich bei Sonnenschein die gut besuchte Binntalhütte, wo wir ausgiebig dem beim Handschuhwerfen gewünschten Hüttenzauber frönten (ob da wohl Smiths «unsichtbare Hand des Marktes» für die Erfüllung zuständig ist?).
Zum Znacht gab es ein dank einem ausgeklügelten Personen- und Kochlöffelrotationssystem exzellent mundendes Risotto und Salat, welcher von Salatsaucen-Sommelier Gerhard mit einem Reduce-to-the-max-oder-so-Dressing (nicht ganz freiwillig fettfrei) gekonnt abgeschmeckt worden war. Es war sehr lecker und das war auch gut so: Am Montag war Schnee in rauen Mengen vorhergesagt, so hatten wir vor dem Znacht beschlossen, einen Tag früher heimzukehren und deshalb so viel mitgebrachte Esswaren wie möglich zu verputzen.
Am Sonntagmorgen machten wir uns pünktlicher als die SBB erlaubt über eine elegante 5-Sterne-Schneebrücke via Materialdepot auf in Richtung Ofenhorn. Auf dem Passo del Sabbione angekommen hatte sich das Wetter schon merklich verschlechtert und es blies uns fast weg. Nach einem weiteren gut durchlüfteten Picknick entschieden wir, doch weiterzugehen, und banden uns mit einem langen Seil zusammen, damit es uns weniger leicht wegwindet (und vielleicht auch noch etwas wegen den Gletscherspalten). Das lange Seil hatte noch weitere Vorteile: Wir querten wiederholt den Hang und brachten so eine ganze Gruppe Skifahrer auf der Abfahrt zum Stillstand. Diese niederschwellige zaungleiche Wirkung brachte mich zur Überlegung, ob sich der SAC nicht mittels Herdenschutz-Seilschaften für den Schutz der Schafe (und somit der Wölfe) engagieren sollte. Der Wind wurde weniger, dafür begann es zu schneien und wir sahen nicht mehr so genau, wo wir genau hingingen. Doch einfach immer hoch war eine gute Idee, denn wenn es aufhörte

hochzugehen, musste es der Gipfel sein. Diesen erreichten wir ganz kurz vor dem Aufgeben doch noch und es war sogar erstaunlich gemütlich dort oben. Die Abfahrt war dann mehr ein Irgendwie-Runterkommen, doch wir schafften es und fanden sogar – zielstrebiger als ein Eichhörnchen (ok, das Eichhörnchen hat auch kein GPS) – unser Depot hinter dem lawinensicheren Stein (DER Stein) wieder. Hier schneite es nicht mehr und wir stärkten uns mit einigen Runden Rüebli on the rocks, welche Micael wie früher im Bärengraben in die gierige Runde warf. Der restliche Teil der Abfahrt war eine Mischung aus heruntergekommenem Skicross und schweisstreibendem Granita-Skating. Doch immerhin reichte der Schnee noch ganz knapp bis nach Binn Fäld, wo es sogar ein Restaurant, welches auch offen war, hatte. Wir Glücklichen. Der Wirt fuhr uns anschliessend höchstpersönlich nach Binn Dorf, damit wir nicht in der Taktlücke versauern mussten. Zufrieden traten wir die Heimreise an, die damit endete, dass wir das sonst schon enge Perron im Bahnhof blockierten, weil wir einander doch alle noch verraten mussten, welche Berufe wir ausüben.

Tourenbericht: Natalie Zysset
Tourenleitung: Gerhard Schuwerk, Micael Schweizer
Teilnehmende: Natalie Zysset, Marita Ebener, Renate Fahrni, Ulrich Oppitz, Carmen Häller, Stefanie Tenberg
Fotos: Micael Schweizer, Gerhard Schuwerk

Auf zum Bart des Bären

Genusstouren im Langtauferertal, 10.–15. März 2024

15 cm Eintagesschnee überzuckerten die Südhänge zum Auftakt der «Genusstouren im Langtauferertal» (so der Titel im Tourenportal). Den nutzten acht Teilnehmende mit unseren Tourenleitenden Urs und Susanne am ersten Tag. Nach erfolgreichen Kletterübungen mit oder ohne Skis (oder Board) über Trockensteinmauern genossen wir auf der Tscheyer Scharte das fantastische Panorama an der strahlenden Sonne. Bevor die Südseite wieder grasig grün wurde, sassen wir bereits bei Kuchen, Kaffee, Bier und anschliessend in der Sauna oder im Sprudeltopf.

Petrus und Frau Holle meinten es gut mit uns und liessen es herrlich schneien. So kamen unsere beiden perfekt vorbereiteten Tourenleitenden Urs und Susanne nicht aus der Übung mit Spuren – und sie hatten zu tun. In der Scharte vor, hinter oder unter der Valbenairspitze führten der starke Wind, der unsichtbare Gipfel (wo versteckt sich wohl das Gipfelkreuz?), die im Hotel gebliebenen Strumpfhosen und noch ein paar weitere Gründe zur allgemein als richtig empfundenen Umkehr und Abfahrt in grandiosem Pulverschnee.

Ausschlagende Rössli

Am nächsten Tag unterwegs zum Glockhauser nutzte Susanne einen steileren Hang, der angenehm mit Sonne beschienen war, zu einer Einführung, Wiederholung Vertiefung und Auffrischung in das Kapitel der Spitzkehren. Es stellte sich heraus, dass unsere Gruppe teils aus hochprofessionellen Spitzkehrentechniker:innen bestand, aber auch aus ausschlagenden Rössli, die wieherten, respektive innerlich fluchten, wenn die Spitze des gedrehten Bergskis sich wieder einmal in den Schnee bohrte … Im Aufstieg übten wir weiter an unserer Technik und unsere Tourenleitenden spurten erneut mit immer geringerer Sicht und stärkerem Wind, je weiter es Richtung Gipfel ging (das Gipfelkreuz sah man diesmal von unten schon und die Strumpfhosen waren jetzt montiert). Der Schnee war gut, die Sicht ab und zu mittelmässig und so mutierte der lange Max auch mal zum freundlichen Kran und zog die in einer Schneebadewanne gestrandete Kollegin heraus.

Am letzten Tag war Sonne angekündigt, sodass wir früh starteten: Ziel war der Pass vor und unter dem Bärenbartkogel. Die Gruppe

lief zur Hochform auf, unsere «Zugpferde» Urs und Susanne mussten für einmal nicht spuren, sondern führten uns in ruhigem, aber sehr konstantem Tempo über die Moräne und den Gletscher bis auf den Pass. Wir waren alle noch fit und vor unserem Zeitplan, sodass wir weiter aufstiegen bis zum Skidepot und von dort zu Fuss bis auf den Vorgipfel des Bärenbartkogels. Was für ein tolles Gefühl nach etwa 1500 Höhenmetern Aufstieg, auf 3400 m diese Aussicht zu geniessen – und die Vorfreude auf die Abfahrt. Und was war das für eine Abfahrt – in engeren Bögli zöpfelten wir oder cruisten in grösseren Bogen durch den leichten Pulver.

In der Melager Alm gab es einen Boxenstopp, bevor wir über die Langlaufloipe ab und auf zurückhechteten, um gerade noch rechtzeitig 15 Minuten vor Ende des Kuchenbuffets im Hotel aufzutauchen und anschliessend in Sauna oder Sprudeltopf abzutauchen.

Fazit: Vom Langtaufererhof als ausgezeichnetem Basislager unternahmen wir von unseren Tourenleitenden hervorragend vorbereitete und umsichtig geführte abwechslungsreiche Skitouren in einem landschaftlich wunderschönen Gebiet und blieben unfallfrei. Das alles ist nicht selbstverständlich: Wir sagen DANKE!

Tourenbericht: Annette Althaus
Tourenleitung: Urs Gantner, Susanne Greber
Teilnehmende: Ursula Gantner, Stefanie Linder, Jutta Gubler, Markus Riggenbach, Dominique Lindegger, Felice Hess, Max Leu, Annette Althaus
Fotos: Susanne Greber u. a.

Das Bergdorf Bivio liegt mitten im Naturpark Parc Ela und ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen in einer einmaligen Pflanzen- und Tierwelt. Unsere geführten Wanderungen, speziell auch für sportliche Seniorinnen und Senioren, führen über historische Passübergänge und dem geologischen Wanderpfad entlang zu Hoch- und Flachmooren bis zur Wasserscheide Europas.

3 Wanderungen

Mit ausgebildeten Wanderleitern

09.–12. Juni 2024
04.–07. Juli 2024
18.–21. Juli 2024
01.–04. August 2024
22.–25. August 2024
22.–25. September 2024
10.–13. Oktober 2024

Preis für 3 Nächte mit Halbpension pro Person im Doppelzimmer CHF 660.–. Einzelzimmerzuschlag: CHF 25.– bis CHF 50.– pro Nacht. Exkl. Taxen.

Familie Lanz, +41 81 659 10 00, **www.hotelpost-bivio.ch**

ERLEBNISREICHE KORSIKA SOMMER FERIEN!

DIREKT AB BERN

BERN AIRPORT

EIN PREIS FÜR GANZ VIEL SPASS

Direktflüge jeden Sonntag ab 28. Apr. bis 13. Okt. 2024

Strand- und ortsnahe Lage

Abwechslungsreiches Buffetangebot

Umfangreiches Aktivprogramm: Wandern, Velofahren, Besichtigen

Volle Flexibilität bis 30 Tage vor Reiseantritt. € 89,- Bearbeitungsgebühr bei Storno.

FERIENDORF ZUMSTÖRRISCHENESEL
Korsika Urlaub, der verbindet.

1 Woche mit Flug, Transfer, Bungalow B mit erweiterter Halbpension.

Abflug z. B. am 30. Juni 24 CHF ~~1264,-~~ **1146,-**
Abflug z. B. am 14. Juli 24 CHF ~~1479,-~~ **1411,-**
Abflug z. B. am 04. Aug. 24 CHF ~~1479,-~~ **1352,-**

Experten beraten: **+43 5572 22420**
Buchen: **www.rhomberg-reisen.ch/feriendorf**
Oder in Ihrem Reisebüro
Rhomberg Reisen GmbH, Eisengasse 12, A-6850 Dornbirn

Impressum

Bern, Nr. 2-2024, 102. Jahrgang,
Erscheint 4-mal jährlich
Verantwortliche Redaktorin:
Sabine Schumacher
Zustellung an alle Sektionsmitglieder
ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion
Text- und Bildbeiträge an Sektion Bern SAC
Brunngasse 36, 3011 Bern
redaktion@sac-bern.ch

Layout, Gestaltung, Druck, Versand
rubmedia AG, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 380 14 80
E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratenannahme
rubmedia AG, Postfach, 3001 Bern
Elsbeth Graber, Tel. 031 380 13 23
E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,
Todesfälle an: Klaus Rapp, Mitgliederdienst,
Brunngasse 36, 3011 Bern
Tel. 079 345 29 20, mitglieder@sac-bern.ch
oder via Webseite: www.sac-bern.ch

Nr. 3-2024
Erscheinungsdatum: 21. August 2024
Redaktionsschluss: 19. Juli 2024
Redaktion: Irene Rietmann
Tel. 079 292 58 73

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C023093

Papier: Rebello FSC® – Recycling, matt
100 % Altpapier, Blauer Engel

Skirecovery gegen Schoggi

JO-Tagesskitour aufs Stockhorn, 14. Januar 2024

Als die Stadt Bern noch unter der dunklen Nebeldecke lag, machte sich die JO auf Richtung Erlenbach i. S.
Diesmal hatte Marika sogar Plätze reserviert (merci Miro!), was sehr vorteilhaft ist in einem Zug voller Skifahrer, die alle sitzen wollen. Nach der Gondelfahrt begann der Aufstieg vom zugefrorenen Stockensee in Richtung Cheibehore. An einigen vereisten Schlüsselstellen vorbei (das mit den Spitzkehren klappt noch nicht so gut) sind wir Cheibe dann auf dem Cheibehore angekommen. Nach einer Mittagspause, einem Skiverlust (es gibt Menschen, die schulden anderen Menschen Lieblingsschoggi! – und mega fitte Recovery-Menschen, mit denen wird dann die Schoggi sicher geteilt) und einem grossen Ski- sowie Felltausch ging es in bester Pulvermanier hinab zum Oberstockensee. Nach einer kleinen Pause ging es weiter in Richtung Stockeflue und nochmal mit premium Fahrt (Steilskifahren wurde geübt und geschafft, bravo) wieder runter zum See. Dieser wurde entsprechend Vorlage gendergerecht verschönert. Eine kriminelle Fahrt durch den Wald später gab es für die Hälfte die lang ersehnte heissi Schoggi. Es gab noch Stress, weil die letzte Gruppe nicht kommen wollte. Zum Glück kamen sie dann doch noch rechtzeitig, um die letzte Gondel zu erreichen. Dies ist gemäss SBB-Mobile so, denn die letzte Gondel fährt 16:20.
Friede, Freude, Eierkuchen, schwebten wir in Erlenbach i. S. an und nahmen den GPX und den verspäteten IC nach Bern.
PS: Alle Leitenden können Bilderbuch-Spuren! Bravo 2!

Tourenleitung: Marika, Matthias, Jela, Sophie
Teilnehmende: Jasmin, Simon, Caroline, Simon, Anne-Sophie, Miro, Mina, Sorin, Jela, Julian, Benjamin

Noch mehr Tourenberichte

Wie es auf weiteren Touren zu und her ging und was die Teilnehmenden erlebt haben, könnt ihr auf unserer Website lesen. Und vor allem: ganz viele schöne und lustige Fotos anschauen.

Höchste Flexibilität und böiger Gegenwind
Alternativskitour Aktive aufs Spitzhorli, 4.2.2024

Skitourenlager Bourg-St-Pierre
Von sonnig-pulvrig bis zu stürmischem Whiteout haben wir vom 8. bis 11.2.2024 alles erlebt. Bei den Skitouren sowie beim Tutto Spielen. Toll wars!

Der Berg gehört den Mutigen
Gemütliches Wochenende vom 17./18.2.2024 für die ganze Familie im Wildgrimmi (zuhinterst im Diemtigtal).

Die Lobhörner im Blick
Gelungene Ersatztour vom 24.2.2024: Schwalmere und Höji Sulegg anstatt Ochse, Bürgle, Bire.

Skitour Schibespitz
Schibespitz und Bürgle bevor der Föhn zusammenbricht – 3.3.2024

Die Tourensafari rund um Partnun
Wie eine geplante Skihochtour zu einer wunderschönen Rundtour entlang der Landesgrenze zu Österreich wurde – 3.–5.3.2024

Tschüss Rösti, ciao Tagliatelle!
Vom Roseg- ins Fextal, 5.–7.4.2024

Skihochtour Monte Leone 3553 m
Nach einem gemütlichen Abend im Hospiz auf dem Simplonpass ging es dann am Sonntag früh los… 6./7.4.2024

Auf den Spuren des heiligen Fridolin – eine Runde durch die Glarner Berge
Skihochtouren im Glarnerland (Gemsfairenstock – Clariden – Tödi) vom 6.–8.4.2024

Tagesskihochtour im Berner Oberland
21.4.2024 – morgens um 6 ging's in Bern los Richtung Brig …

Über den QR-Code gelangst du direkt zu den Tourenberichten.

EIFACH BESSER USGRÜSTET Z'BÄRG

Ortovox Westalpen Softshell
Jacket M
CHF 344.00

Ortovox Fleece Grid
Vest M
CHF 152.00

Ortovox Westalpen 3L
Jacket W
CHF 528.00

Ortovox Brenta
Shorts M
CHF 120.00

Ortovox Brenta
Pants W
CHF 144.00

La Sportiva Aequilibrium Hike GTX
CHF 219.00

La Sportiva Aequilibrium Hike Women GTX
CHF 219.00

WANDERN

Ein wendiger und leichter Mid-Cut-Boot für Wanderungen in gemischtem Gelände. Das synthetische Gewebe garantiert Leichtigkeit und Atmungsaktivität. Das 3D Flex System Evo™ sorgt für natürliche Flexibilität und Beweglichkeit im Knöchelbereich und garantiert Grip und Sicherheit auf jedem Terrain. 100 % wasserdicht.

Schuhe Berger Sport

Haldenweg 1
3510 Konolfingen
Tel. 031 791 06 53
info@bergerschuhe.ch

GROSSES ANGEBOT | TOP BERATUNG | GÜNSTIGE BERGER-PREISE ONLINE EINKAUFEN **BERGERSCHUHE.CH**

MOUNTAIN SHOP
EISELIN | LÖRRACH
BASLER STRASSE 126, 79540 LÖRRACH
ALLES FÜR DEN BERGSPORT
Profitiere von der Mehrwertsteuerrückerstattung
SALEWA
DYNAFIT
PETZL
Black Diamond
patagonia